

Jahresbericht der Herrnhuter Missionshilfe 2019/2020

vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 27. Juni 2020 in Bad Boll



**HERRNHUTER
MISSIONSHILFE**
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

Einleitung

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
der Herrnhuter Missionshilfe,

in Zeiten der Ausbreitung des Coronavirus machen wir hier in Europa ganz neue Erfahrungen. »Social distancing« ist wichtig, um die Ausbreitung zu verlangsamen, die Krankenhäuser nicht zu überlasten und damit Menschen zu schützen, die ein besonderes Risiko tragen. Ob wir zu einer Mitglieder-versammlung zusammenkommen können, kann ich momentan noch nicht abschätzen. Mit diesem Jahresbericht wollen wir auf jeden Fall schriftlich darüber informieren, was wir durch Ihre Hilfe im vergangenen Jahr tun konnten.

Vieles, was bisher selbstverständlich erschien, wird nun bewusster gewürdigt: ein funktionierendes Gesundheitssystem, Sicherheit auf der Straße, volle Geschäfte mit genügend Nahrungsmitteln oder eine sichere Rente. Wie viele Menschen aus Malawi, Palästina und vielen anderen Ländern würden sich das wünschen!

Es ist gut, dass diese Dinge vielen Menschen wieder bewusst werden trotz der bedrohlichen Pandemie. Und es ist gut, in dieser unserer Welt zu teilen.

Wir möchten uns ganz herzlich für ihre treue Unterstützung bedanken!

Für den Vorstand der HMM

Nils Fortner

Titelbild

Von links oben nach rechts unten:

- Frauen in Tirana (Albanien)
- Leben am Fluss, Pokigron (Surinam)
- Kinder in Kipili (Tansania)
- Reisegruppe in Hagari (Estland)

Fotos: HMM

Inhalt

Bericht des Vorsitzenden.....	3
Öffentlichkeitsarbeit: ein neues Team stellt sich vor.....	4
Vereinsangelegenheiten.....	5
Reisen	
Schülerreise auf den Sternberg.....	5
Estland/Lettlandreise.....	6
»Light of Hope« und »Women Empowerment« in Malawi	7
Finanzen und Projekte	
Wo kommt unser Geld her? Bericht der Fundraisingabteilung.....	8
Wo unser Geld hinget – unsere Projekte und Beziehungen.....	9
Übersicht Projekte und Programme.....	10
Was gibt's Neues von Moravian Merchandise?.....	12



HERRNHUTER
MISSIONSHILFE
MORAVIAN MISSION SOCIETY IN GERMANY

DEUTSCH

ÜBER UNS LÄNDER UND PROJEKTE VERANSTALTUNGEN UND REISEN SPENDE FAIRER HANDEL SERVICE



Aktuelle Nachrichten

Herzlich Willkommen!

Die neu überarbeitete Homepage der Herrnhuter Missionshilfe ist seit Mitte März online. In frischem Design finden Sie dort wie gewöhnlich die aktuellen Nachrichten, aber auch Hintergrundinformationen zu Projekten und Ländern.

Besuchen Sie uns einfach auf www.herrnhuter-missionshilfe.de!

Impressum

Herrnhuter Missionshilfe e.V., Badwasen 6, 73087 Bad Boll, Deutschland

☎ +49 (0) 7164 94210

💻 www.herrnhuter-missionshilfe.de

✉ info@herrnhuter-missionshilfe.de

verantwortlich i.S.d.P. Raimund Hertzsch

Redaktion und Gestaltung Nils Gärtner

Bankverbindung: Herrnhuter Missionshilfe e.V.

IBAN: DE25 5206 0410 0000 4151 03

BIC: GENODEF1EK1, Evangelische Bank

aus der HMM-Geschäftsstelle

Dankbar schauen wir auf ein Jahr zurück, in dem wir trotz großer Herausforderungen viel Bewahrung und Ermutigung erfahren haben. Wir wissen uns geleitet von Jesus Christus und in ihm sind wir verbunden mit Schwestern und Brüdern überall in der Welt. Diese Verbundenheit konnten wir auch in diesem Jahr bei zahlreichen Begegnungen mit Geschwistern aus anderen Unitätsprovinzen erleben. Während des Kirchentages in Dortmund im Juni 2019 war Br. Jonah Sinyangwe zu Gast, der Projektkoordinator der Brüdergemeine in Malawi. Im November war eine Delegation der Europäisch-Festländischen Brüder-Unität zu Gast in Südafrika, um an der von ZZg organisierten South North Conversation teilzunehmen. Vor der Tagung fuhren wir zu einem zweitägigen Besuch nach Wupperthal, um uns über die Maßnahmen zum Wiederaufbau des Ortes nach dem Großbrand zu informieren. Besonders eindrücklich waren auch die Eröffnungsfeiern von mehreren Bildungseinrichtungen in Afrika, wo gleich mehrere Projekte nach jahrelangen, zum Teil recht mühsamen Planungen, Verhandlungen und Baumaßnahmen zu einem guten Abschluss gekommen sind. Im September 2019 konnte gemeinsam mit dem Großspender Marcus Wörwag das Berufsschulzentrum in Ndola, Sambia eingeweiht werden und anschließend neue Gebäude und Arbeitsbereiche in den Berufsschulen Songea und Namtumbo in der tansanischen Südpfanz. Im Januar 2020 fanden mit vielen Gästen die Eröffnungsfeierlichkeiten der »School of Hope« im Flüchtlingslager Dzaleka in Malawi statt. Wenige Tage zuvor konnte im Schulzentrum der Brüdergemeine auf Sansibar die Einweihung der neuen Kindergarten- und Schulgebäude gefeiert werden, in denen nun weitaus mehr Kinder unterrichtet werden können und die wesentlich bessere Lernbedingungen bieten. Auch die Fertigstellung des Kindergartenneubaus auf dem Sternberg in Palästina steht bevor. Die Mitarbeitenden in der HMM-Geschäftsstelle haben gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort enorme Arbeit



Kinder an der »School of Hope« im Dzalekacamp, Malawi

geleistet. Ihnen gilt ein ganz herzlicher Dank ebenso wie den ehrenamtlich mitarbeitenden Brüdern und Schwestern im HMM-Vorstand, die die Arbeit mit großem Engagement und Fachwissen begleiten, sowie allen Mitgliedern und Freunden der HMM, die die Arbeit durch ihre Mitarbeit oder durch Spenden unterstützen.

Die Arbeit im Vorstand war zeitweise durch Krankheiten und durch die Kontaktsperre wegen des Coronavirus beeinträchtigt, da einige Sitzungen ausfallen mussten. Dankbar waren wir für den Besuch von Jochen Kirsch, dem neuen Direktors von Mission 21, zur Vorstandssitzung am 7. März 2020. Am Schluss derselben Sitzung fand eine Begegnung mit der Frühjahrswerkstatt der Jugendarbeit der Brüdergemeine statt. Wir freuen uns über das wachsende Interesse von Jugendlichen an der Arbeit der HMM.

Die Anforderungen an die Geschäftsstelle in Bad Boll sind weiter gestiegen, weil die zahlreichen Anträge bei Förderorganisationen und Stiftungen, die für die HMM-Arbeit immer wichtiger werden, sehr viel Zeit und Arbeitskraft erfordern. So war es möglich, die zweckgebundenen Einnahmen für die Projekte erheblich zu steigern.

Natürlich hat die Krise, die durch das Coronavirus verursacht wurde, große Auswirkungen auf die Arbeit der HMM. Einige Mitarbeitende mussten in Homeoffice arbeiten, Tagungen und Reisen wurden abgesagt und in vielen Ländern sind die Folgen der Erkrankungen und der Kontaktbeschränkungen immer deutlicher spürbar.

Unterstützung aus dem Nothilfefonds wird zunehmend angefragt. Im November 2019 leistete die HMM Soforthilfe für die Betroffenen des verheerenden Erdbebens in Albanien. Im Zusammenhang mit der Coronakrise wurden Mittel aus dem Nothilfefonds für die dringend notwendige Erneuerung der Heizungsanlage der Christian-David-Schule in Lettland, für Ausstattung und Medikamente in den Krankenhäusern Mbozi und Isoko sowie für das Child Care Center in Malawi zur Verfügung gestellt. Weitere Nothilfemaßnahmen sind geplant. Spenden zur Auffüllung des Nothilfefonds werden dringend erbeten, damit wir weiterhin schnell und flexibel auf Notsituationen reagieren können.

Besorgt sind wir wegen der knapper werdenden Mittel für die Arbeit des Sternbergs. Einige Organisationen haben ihre Förderung eingestellt und es ist mühsamer als in der Vergangenheit, eine

Anschlussfinanzierung zu finden. Große finanzielle Einbußen sind nun auch durch den Wegfall der Einnahmen durch die Gästearbeit auf dem Sternberg zu verzeichnen, die in den vergangenen Jahren etwa ein Viertel des Gesamtbudgets finanziert hatte.

In den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising haben Personalwechsel zu einigen Veränderungen geführt. Wir sind sehr dankbar, dass seit Juli 2019 Raphael Henkel als Leiter der Abteilung Fundraising und seit August 2019 Dr. Christine Moritz für den Aufbau des Arbeitsbereichs Philanthropie und Großspenden-Fundraising im Unitätshaus arbeiten. Mit großer Dankbarkeit für seine langjährige überaus engagierte Mitarbeit haben wir zum Ende des Jahres 2019 Bruder Andreas Tasche als Referent für Öffentlichkeitsarbeit der HMH in den Ruhestand verabschiedet. Bruder Niels Gärtner war bereit zu einer Aufstockung seiner Tätigkeit bei der HMH auf 100 Stellenprozente, um Teile dieses Amtes zu übernehmen. Er wird unterstützt durch Markus Kuhn und Michael Gutekunst. Wir sind dem neuen Team der Öffentlichkeitsarbeit sehr dankbar und freuen uns, dass Andreas Tasche bereit ist, weiterhin die Texte für den HMH-Newsletter zu recherchieren und zu verfassen.

Raimund Hertzsch, Bad Boll ■



Reverend Ndile bei der Eröffnung der Grundschule auf Sansibar/Tansania

Öffentlichkeitsarbeit

ein neues Team stellt sich vor



Markus Kuhn



Niels Gärtner



Michael Gutekunst

Fotos: HMH

Die letzten 14 Jahre hat Andreas Tasche die Öffentlichkeitsarbeit der HMH geprägt. Viele neue Ideen wurden umgesetzt wie beispielsweise die fast täglich aktualisierte Homepage und der Newsletter. Er war immer der Ansprechpartner für vielfältige Anliegen von Sponsorenlauf bis Literaturfragen zu Missionsgebieten. Am 31. Dezember 2019 ging Andreas Tasche in den vorgezogenen Ruhestand. Wir danken ihm für die langjährige intensive Arbeit.

Leider ist es nicht gelungen, diese Stelle (bisher angesiedelt in Herrnhut) mit einer neuen Person zu besetzen. Deswegen wurden die vielfältigen Aufgaben Andreas Tasches auf verschiedene Personen übertragen. Auch er selbst bleibt uns erhalten als Rechercheur für Informationen aus den Projekten und der weltweiten Unität (nun als geringfügig angestellter Rentner). Für die Pflege der neuen Website und damit verbunden mit der Versendung des Newsletters ist **Markus Kuhn** beauftragt. Bisher arbeitet er als Assistent für Projektanträge an der Seite von Bettina Nasgowitz in Bad Boll.

Für die schriftliche Vorstandsarbeit, die Vorbereitung und Durchführung der Jahrestagung und der Mitgliederversammlung sowie für weitere Gremienarbeit ist zukünftig **Niels Gärtner** zuständig. Er wird auch allgemeiner Ansprechpartner für alle weiteren Fragen der Öffentlichkeitsarbeit der HMH sein. Zudem wird er zunächst das Magazin weltweit verbunden verantworten. Um diese Aufgaben übernehmen zu können, gibt er seine Arbeit in der Gemeinde Nordrhein-Westfalen ab und arbeitet

zukünftig vollzeitlich für die HMH. Sein Büro wird in Bielefeld bleiben.

Michael Gutekunst wird der HMH ab Sommer zusätzlich zur Verfügung stehen mit dem Fokus auf neue (digitale) Medien, um perspektivisch neue Zielgruppen zu erreichen. Dabei wird er eng mit Niels Gärtner zusammenarbeiten. Michael Gutekunst arbeitet seit 2017 im Vorstand der HMH mit und lebt in Mühlacker, wo er für die Partnerschaftsarbeit des Kirchenkreises zur tansanischen Südwestprovinz zuständig ist.

Manches wird sich ändern mit diesen personellen Wechseln, aber unser Ziel bleibt gleich: Wir wollen Sie über unsere Arbeit immer aktuell, transparent und zuverlässig informieren.

Niels Gärtner, Bielefeld ■

Vereinsangelegenheiten

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen im Vorstand. Der Vorstand trat zu 7 Sitzungen zusammen (viermal 2019 und dreimal 2020). Eine Sitzung im März 2020 musste aufgrund der Coronakrise abgesagt werden. Bei Redaktionsschluss verfügt die Herrnhuter Missionshilfe über 100 Mitglieder: 17 ordentliche Mitglieder, 3 amtliche Mitglieder, 75 Fördermitglieder als natürliche Personen und 5 Fördermitglieder als juristische Personen. Bei der kommenden Vorstandssitzung werden zwei Neuanträge geprüft.

Markus Kuhn, Bad Boll ■

Begegnung mit Palästina und Israel

Bereits zum dritten Mal fand im Februar 2020 eine Begegnungsreise von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern der Zinzendorfschulen Herrnhut auf den Sternberg nach Palästina statt, woran auch wieder ein Schüler aus der Zinzendorfschule Tossens teilnahm.

In Jerusalem standen neben der Besichtigung der Altstadt mit dem Ölberg, der Grabeskirche und dem Tempelberg Begegnungen in der deutschen lutherischen Gemeinde und im Deutschen Evangelischen Institut für Altertumswissenschaften sowie mit Freiwilligen des Begleitprogramms des Ökumenischen Rates auf dem Programm. Ein ganzer Tag war für den Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem vorgesehen.

Besonders eindrücklich waren Besuche in Schulen und Gespräche mit Schülerinnen und Schülern in Westjerusalem und Ramallah, so dass sowohl die israelische als auch die palästinensische Sicht zur Sprache kam. Unerwartet begegneten wir in der »Lutheran School of Hope« in



Foto: Niels Gärtnier

ordentlich angelegte Felder mit Bewässerungssystem werden von den Jugendlichen mit Behinderungen auf dem Sternberg betreut

Ramallah Sumaya Farhat-Naser, die von ihrem Unterrichtsprogramm zur gewaltfreien Konfliktlösung berichtete.

Bei Besuchen in Taybeh, Jericho, Qumran am Toten Meer und Tel Aviv kamen

immer wieder auch biblische Bezüge zur Sprache. Inhaltlich waren die Schülerinnen und Schüler durch allabendliche Vorträge und in der Vorbereitung der Schülerbegegnungen stark in die Programmgestaltung einbezogen, so dass eine intensive Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Situation, der Rolle der Religionen und Themen wie die Gründung des Staates Israel, die deutsch-israelischen Beziehungen oder der Nahost-Friedensprozess stattfand.

Im Mittelpunkt der Reise stand das Kennenlernen der Mitarbeitenden und der Programme auf dem Sternberg, verbunden mit Informationen zur Herrnhuter Missionshilfe, zur Jugendarbeit der Brüdergemeine und zum Thema Freiwilligendienste. Sehr dankbar sind wir Bruder Florian Vollprecht (Tossens), dem es gut gelang, das Interesse der Schüler an diesen Themen zu wecken. Auf dem Sternberg war Gelegenheit zu einer Besprechung mit der Direktorin Ranya Karam, was sich später als umso wichtiger herausstellte, weil kurz nach der Reise die Grenzen wegen des Coronavirus geschlossen wurden und die für Anfang Mai geplanten Arbeitsgespräche abgesagt werden mussten.

Raimund Hertzsch, Bad Boll ■



Foto: Niels Gärtnier

Jerusalem ist eine der wichtigsten Stätten für Judentum, Christentum und Islam. Nahe beieinander liegen die Klagemauer (als wichtige Stätte für das Judentum) und der Felsendom als drittheiligste Stätte des Islam (beides auf dem Bild links). Nicht weit davon entfernt in der Altstadt liegt die Grabeskirche, der Platz, an dem Jesus hingerichtet und begraben wurde. Diese hochkonzentrierte religiöse Aufladung der Stadt spielt neben den politisch-nationalen Auseinandersetzungen zwischen den Palästinensern und Israelis eine wichtige Rolle. Wie soll man sich als deutscher Staatsbürger dort verhalten angesichts der Shoa, angesichts des israelischen und palästinensischen Anspruchs auf Jerusalem oder angesichts der immer wieder aufflackernden Gewalt an der Grenze? – Einfache Lösungen gibt es nicht. Wer einmal in Jerusalem war, weiß, wie kompliziert die Situation ist.

neues Erleben vor der eigenen Haustür

2400 km nach Spanien fahren – kein Problem! Aber 1200 km nach Riga? Wer macht das schon? Was tut sich dort in der östlichen EU? Wie ist das Lebensgefühl an der russischen Grenze?



Foto: Rüdiger Höcker

Das Gebetshaus in Ringgi

Mit diesen und viel mehr Fragen machte sich im Oktober 2019 eine bunt gemischte Reisegruppe auf den Weg nach Estland und Lettland. Eingeladen hatten die Westfälische Missionskonferenz (WMK) und die HMM. Die Mehrheit der Teilnehmenden kam deshalb aus dem westfälischen Raum, aber es waren neben den deutschen auch Geschwister aus den Niederlanden und sogar der USA dabei. Die Reisevorbereitung hatte Andreas Tasche übernommen, der gemeinsam mit Niels Gärtner die Reiseleitung hatte.

Die Reise begann in Tallinn, Estlands Hauptstadt, führte uns über Hagari ins lettische Cesis, wo wir einige Nächte verbrachten, und endete schließlich in der lettischen Hauptstadt Riga.

Für uns standen natürlich die Begegnungen mit Geschwistern und anderen Menschen im Mittelpunkt. Leider fiel Gundars Ceipe in Lettland krankheitsbedingt aus, so dass ein paar lettische Begegnungen nicht wie geplant durchgeführt werden konnten. Aber trotzdem haben wir Geschwister in Tallinn und Hagari getroffen und haben von vielen freundlichen Letten Wissenswertes über ihr Land erfahren. Gerade die besondere Geschichte der Brüdergemeine in dieser Region stand im Mittelpunkt. Schon zu Zinzendorfs Zeiten gingen die ersten

hennhutisch geprägten Menschen in die Region um der armen Landbevölkerung seelsorgerlich und geistlich beizustehen. Gebetshäuser entstanden an vielen Orten und dienten als Versammlungsort für

Bibelstunden, aber auch für soziale Arbeit und Bildung. Die Zahl der Gebetshäuser stieg im 19. Jahrhundert auf über 200 an. Mit der Okkupation der Sowjetunion 1940 wurde die Brüdergemeinarbeit verboten und die hölzernen Gebetshäuser verfielen.

Talis Pumpuriņš, der Direktor des Museums in Cesis, führte uns in die (auch von Deutschen geprägte) Geschichte des Ortes ein. Beate Paškevica berichtete über ihre historischen brüderischen Forschungsergebnisse und zeigte uns das neue

kulturelle Prunkstück Lettlands, die Nationalbibliothek.

Der Abgeordnete Klotiņš stand uns Rede und Antwort zu aktuellen und politischen Fragen. Das Leben in einem kleinen Land mit russischer Minderheit an der Grenze zu Russland fördert eine erhöhte Sensibilität gegenüber dem großen Nachbarn. Die Zeit der sowjetischen Besatzung ist nicht vergessen und die Annexion der Krim weckt diese schlimmen Erinnerungen. Wie können wir uns davor schützen? Eine viel existenziellere Frage als in Deutschland!

Ein Höhepunkt war der Besuch in der Kalna Skola – Christian David Schule, der von der Brüdergemeine unterstützten Schule. Etwas abgelegen versuchen hier engagierte Lehrerinnen und Lehrer den Schülern in kleinen Gruppen vielfältiges und selbstständiges Lernen beizubringen. Stolz zeigten uns die Kinder ihre Klassenzimmer und was sie dort tun. Aber auch das außerschulische Leben ist von sozialer Fürsorge getragen. Viele Kinder und Lehrer leben unter der Woche in der Schule zusammen. Abends wird gesungen, musiziert oder gemeinsam gespielt. In dieser Umgebung können die Heranwachsenden ihre vielfältigen Fähigkeiten ausprobieren. Was für ein guter Start ins ungewisse Leben!

Niels Gärtner, Bielefeld ■



Foto: Rüdiger Höcker

die Reisegruppe: 25 fröhliche Personen

»Light of Hope«

»Danke, dass ihr es ermöglicht habt, dass wir endlich zur Schule gehen dürfen!« Diese Worte von Grundschulkindern aus dem Flüchtlingscamp Dzaleka und den umliegenden Dörfern haben uns bei der Einweihungsfeier der Grundschule »Light of Hope« im Februar dieses Jahres sehr bewegt und gleichzeitig bestätigt, wie wichtig die Arbeit dort ist. Das seit zwei Jahren in Betrieb befindliche »Child Care Center« der Brüdergemeine in Malawi, das sich im Dzaleka Refugee Camp des UNHCR bei Lilongwe befindet, ist erneut größer geworden. Dank der jetzt fertiggestellten Erweiterungsbauten können mehrere hundert Kinder aus dem Flüchtlingscamp und den umliegenden Dörfern die Grundschule »Light of Hope Primary School« besuchen. Sie bietet den Kindern eine Grundbildung in Lesen, Schreiben, Rechnen sowie Englischunterricht. Die Kinder bekommen täglich eine warme Mahlzeit. Die Regierung stellt die Lehrkräfte und sollte auch für die Schulmaterialien aufkommen. Leider sind dafür im Moment keine finanziellen Ressourcen verfügbar. Deshalb hat die Herrnhuter Missionshilfe für den Großteil der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler Bücher gekauft und 200 Kinder mit einer Schuluniform ausgestattet. Am Wochenende können die

Räumlichkeiten der Schule für die Sonntagsschule genutzt werden. Die Moravian Church Malawi hat einen jungen Pfarrer mit Familie vor Ort angesiedelt. Sie singen gemeinsam Lieder und hören biblische Geschichten. Dies hilft den Kindern in ihrer extrem schwierigen Situation, Erlebtes zu verarbeiten und es sind Menschen an ihrer Seite, die ihnen beistehen und zuhören. Aufgrund der nach wie vor großen Nachfrage wird die Herrnhuter Missionshilfe auch in Zukunft versuchen, mit Unterstützung von Spendern das Projekt weiter zu vergrößern.

»Women Empowerment«

Gemeinsam mit der Partnerkirche vor Ort, der Moravian Church Malawi, konnte die Herrnhuter Missionshilfe mit Hilfe von vielen Spendern den Einsatz von Claudia Zeising unterstützen. Sie ist Agraringenieurin und war neun Jahre in Rungwe/Tansania als Projektkoordinatorin von Mission 21 tätig. Nun konnte sie die erste Phase des Projekts »Women Empowerment« starten. Die Unterstützung der Frauen und Verbesserung ihrer Lage ist ein Schlüsselement für die weitere Entwicklung in Malawi und der dortigen Kirche. Mit Schulungen zur Stärkung der eigenen Persönlichkeit sowie in den Bereichen der allgemeinen Verwaltung, Business Management und



Frauen arbeiten mit

Marketing wurden die Frauen miteinander in Kontakt gebracht und erste Grundlagen vermittelt. Ganz wichtig ist Claudia Zeising, dass eine Zusammenarbeit mit der bereits erfolgreichen Frauenarbeit in Rungwe vorangetrieben wird. Melania Mrema Kyando, die langjährige Leiterin der Frauenarbeit in Rungwe/Tansania, war bereits in Malawi, um erste Erfahrungen auszutauschen und praktische Hilfe bei der Umsetzung zu geben. Eine zweite Projektphase ist Mitte 2020 geplant. Es sollen Einkommen generierende Projektideen entwickelt werden wie zum Beispiel gewerbliche Kaninchen-, Schweine- und Hühnerzucht, Anbau und Verkauf von Feldfrüchten sowie Näh- und Textilarbeit.

Besonders wirksam sind die sogenannten »Train-the-Trainer«-Programme, in denen Frauen das erworbene Können und Wissen selbst an andere Frauen weitergeben. Ein wichtiger Aspekt des Programms besteht auch darin, Unterstützung beim Umgang mit der AIDS-Erkrankung zu leisten. Denn manche Frauen wurden bereits bei der Geburt mit dem HIV-Virus angesteckt, wurden stigmatisiert oder sogar ganz aus ihren Familien ausgeschlossen. Sie sind daher gezwungen, ganz allein für den Lebensunterhalt ihrer Familie zu sorgen. Im Programm »Women Empowerment« der Herrnhuter Missionshilfe erhalten die Frauen Wissen zum Schutz vor der Krankheit und Informationen über den richtigen Umgang mit Menschen, die bereits erkrankt sind.



»Light of Hope« School im Dzalekacamp

Wo unser Geld herkommt – Bericht der Fundraisingabteilung

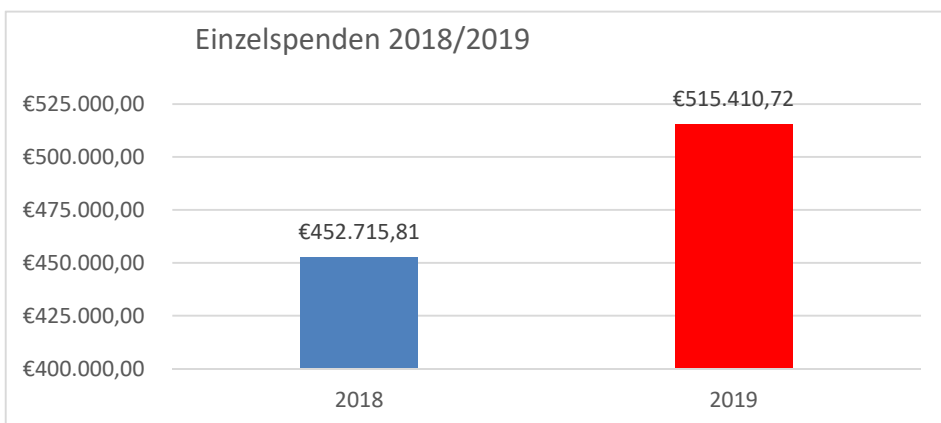
Auch im Jahr 2019 haben zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer wieder ihr großes Herz bewiesen. Die Herrnhuter Missionshilfe versucht, wo sie kann, Menschen in Not zu helfen und das weltweit. Damit diese missionarische und entwicklungspolitische Arbeit nachhaltig gelingen kann, ist die HMH stets auf die Unterstützung von Menschen angewiesen, denen das Schicksal von Anderen auf dieser Welt am Herzen liegt.

Durch diese tatkräftige Unterstützung so vieler engagierter Menschen konnte eine Steigerung bei den Einzelspenden um circa 13,8 % erzielt werden.

Allerdings wurde im ersten und zweiten Quartal 2019 erheblich für die Opfer der Brandkatastrophe in Wuppertal (Südafrika) gespendet, was wesentlich zu diesem außerplanmäßigen Mehrertrag im Bereich der Einzelspenden geführt hat.

Wir freuen uns über die gute Entwicklung der Spenden für den Neubau des integrativen Kindergartens auf dem Sternberg nahe Ramallah in den palästinensischen Gebieten. Dabei handelt es sich um ein größeres Projekt mit Restkosten von circa 100.000 €. Von dem Neubau profitieren zahlreiche Kinder, die in einer schwierigen sozialen Umgebung einen gut behüteten und sicheren Rückzugsort finden.

Sehr erfreulich sind auch die Spendeneingänge für die beiden Projekte »Renovierung der Sekundarschule in Lutengano (Tansania)« sowie »Frauenentwicklungsprojekt in Malawi«. Beide konnten ihre ursprünglichen Projektkosten übertreffen. Vor allem zur Weihnachtszeit gingen für diese Zwecke erhebliche Spenden ein. Allerdings sind die Spenden auch dringend notwendig, da in der



Sekundarschule in Lutengano bereits ein weiterer Renovierungsabschnitt geplant ist. Dadurch erhöhen sich die anfänglichen Kosten deutlich und es entsteht zusätzlicher Finanzierungsbedarf.

Das Frauenentwicklungsprojekt in Malawi kann aufgrund des respektablen Spendenergebnisses verlängert und deutlich ausgeweitet werden. Das ist auch deshalb erfreulich, da Nachhaltigkeit und Verstetigung wesentliche Elemente der Entwicklungsarbeit der HMH sind. An zahlreichen Orten in Malawi bilden sich Frauengruppen, um lokale Projekte zu initiieren und umzusetzen. Im Fokus stehen die berufliche Entwicklung der

Frauen, die Erschließung neuer Einkommensquellen und die gesundheitliche Aufklärung im Bereich der HIV-Prophylaxe.

Stolz sind wir auch auf die aktiven Sammlerinnen und Sammler, die insgesamt 2.404,00 € an die HMH weitergeleitet haben. Ganz herzlich danken wir allen Menschen, die durch ihre Spenden und ihr persönliches Engagement so vielen Mitmenschen auf dieser Welt geholfen haben. Denn ihr Engagement bestärkt und motiviert uns umso mehr, mit unserer missionarischen und Entwicklungsarbeit weiterzumachen.

Raphael Henkel, Bad Boll ■



Frauengruppe in Zamamba, Malawi

Foto: HMH/Markus Kuhn

Nur bei den Mailings lagen die Gesamteinnahmen 2019 etwas unterhalb des Vorjahres.

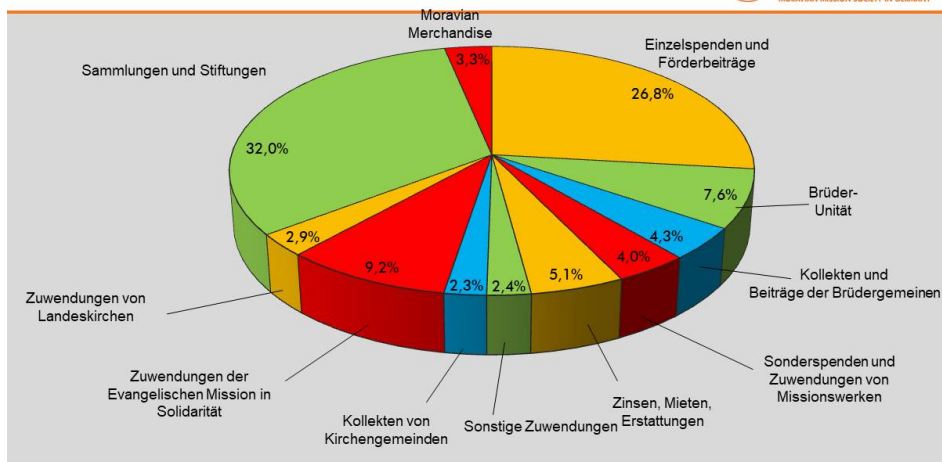
Jahr 2018		Spenden	Jahr 2019		Spenden
1.Mailing	Flüchtlingsarbeit Malawi	60.202,68 €	Gemeindezentrum Sambia		25.500,00 €
2.Mailing	Gesundheitsvorsorge Afrika	50.068,91 €	Sekundarschule Lutengano, Tansania		49.750,60 €
3.Mailing	Stipendienfonds	64.772,75 €	Frauenförderung Malawi		51.399,76 €
4.Mailing	Solarfonds	29.131,37 €	Kindergarten Sternberg		52.188,67 €
Gesamtbetrag		204.175,33 €			178.839,03 €

Wo unser Geld hingeht – unsere Projekte und Beziehungen

»Wie geht es euch und euren Familien in Deutschland? Wir denken an alle Geschwister in Europa in unseren Gebeten!« Täglich kommen solche ermutigenden Nachrichten von unseren Geschwistern weltweit in einer Situation, in der die ganze Welt auf dem Kopf steht.

Voll Dankbarkeit dürfen wir auf das vergangene Jahr blicken. Unsere Spendeneingänge sind rasant angestiegen. Allein die Einzelspenden um über 60.000 €, was vor allem auf den Großbrand in Wupperthal/Südafrika zurückzuführen ist. Durch ein gelungenes Fundraising und erfolgreiche Projektanträge konnten die Erträge in 2019 in Vergleich zum Vorjahr um über 600.000 € gesteigert und somit viele großartige Projekte realisiert werden: der langersehnte Kindergartenbau auf dem Sternberg, die Grundschule »Light of Hope« am UNHCR Flüchtlingscamp Dzaleka in Malawi oder die Grundschule und der Kindergarten in Sansibar. Mit Unterstützung von Fred Walch konnte in Ndola/Sambia eine Berufsschule entstehen und viele landwirtschaftliche Projekte wie zum Beispiel Schweine- und Fischzucht, mit denen die Geschwister vor Ort ein Einkommen erwirtschaften und somit ihre Familien ernähren können. Oder der Arzt Jens Marcus Albrecht, der mit seiner Familie sein sicheres Zuhause in Niesky/Deutschland aufgegeben hat, um das Mbozi Hospital in Tansania zu unterstützen. In einer Projektübersicht in

Ertragsaufteilung 2019



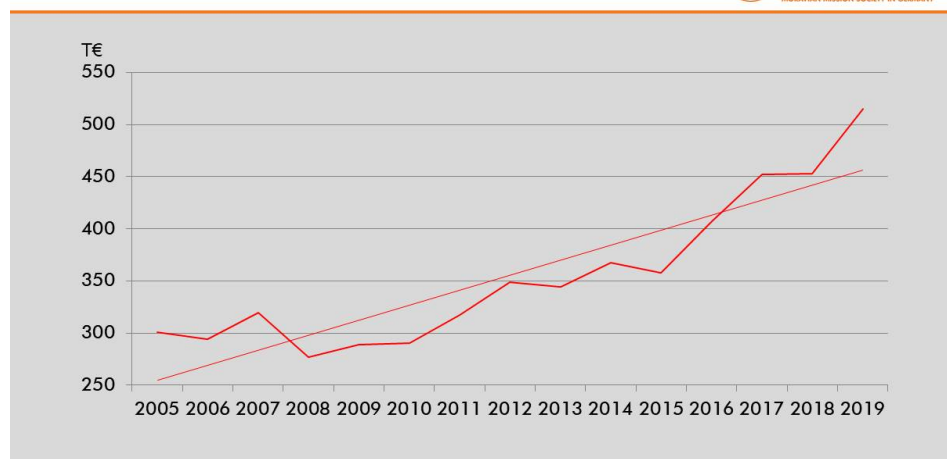
Viel Geld wurde der HMH anvertraut

diesem Heft finden Sie viele weitere Projekte. Besonders möchten wir auf unsere neue Homepage hinweisen, die von Markus Kuhn entwickelt wurde. Er hat von seinen Projektreisen nach Afrika bewegende Bilder mitgebracht und informiert in übersichtlicher Weise über die Arbeit und die Projekte der Herrnhuter Missionshilfe. Was uns immer wieder bewegt, sind die vielen Spendergruppen, Einzel- und Großspender (die wir alle nicht einzeln namentlich nennen können), die die Arbeit der Herrnhuter Missionshilfe in vielfältiger Weise unterstützen. Dieses Vertrauen motiviert uns immer wieder, unseren Dienst mit allen Höhen und Tiefen fortzuführen in der Gewissheit, dass besonders in dieser schwierigen Zeit

die Arbeit weitergehen muss. Wir haben gemeinsam den Auftrag, Menschen in der Welt die Liebe Gottes weiterzugeben in Wort und Tat. Denken Sie bitte weiterhin in Ihren Gebeten an uns und unsere Arbeit!

Bettina Nasgowitz, Bad Boll ■

Einzelspenden HMH (2005-2019)



ein großer Sprung bei den Einzelspenden



Foto: HMH/Niels Gärner

Seit vielen Jahren warten die Kinder des integrativen Kindergartens auf dem Sternberg/Palästina auf ein neues Zuhause. Gegründet wurde der Kindergarten provisorisch Mitte der 2010er Jahre im alten Wohnhaus der Diakonissen, dem sogenannten »Bet Zinzendorf«. Durch personelle Wechsel und finanzielle Engpässe blieb das Provisorium lange bestehen. Jetzt freuen sich alle auf das neue Gebäude ohne schmale Türen, ohne kleine Räume und mit einem schönen geschützten Spielplatz.

Programme + Projekte 2019/20:

Provinz:	Titel:	Beschreibung:	Bemerkungen:	Projekt-summe:
MCT, Rukwa Provinz	Renovierung Moravian Conference Center Rukwa Provinz	Das Conference Center der Moravian Church wurde umfangreich renoviert.	Finanziert von der ev. Landeskirche Württemberg	25.000€
MCT, Rukwa Provinz	African Rainbow School	Labore wurden renoviert, ein Wassertank installiert und Wasserleitungen verlegt. Anschaffung von Schulmaterialien für die Bücherei und Internet und Ausstattung von Klassenräumen, Unterstützung von Waisen	Finanziert von Groß- und Einzelspenden und der African Rainbow Foundation	60.300€
MCT-SWP	Mbozi High School	Renovierung und Ausrüstung der Mbozi High School, solarbetriebene Wasserpumpe installiert und Unterstützung von Waisen	Finanziert durch Groß- und Einzelspenden, Knodel Stiftung, Spenderkreis Dr. Haag, Kirchenbezirk Mühlacker	113.200€
MCT-SP	Waisen- und Witwenprogramm	Unterstützung von Waisen und Witwen in Tansania	Finanziert durch Groß- und Einzelspenden sowie vom Spenderkreis Dr. Jochen Tolk,	55.500€
MCT-SP	Lutengano Secondary School	Die Lutengano Secondary School wurde umfangreich renoviert. Computer angeschafft und Internetanschlüsse eingerichtet sowie Unterstützung von Waisen	Finanziert durch Groß- und Einzelspenden und der ev. Landeskirche Württemberg	63.400€
MCT-Sansibar	Neubau einer Grundschule und eines Kindergartens	2020 konnten ein neuer Kindergarten und eine Grundschule auf dem Gelände der Herrnhuter Academy School in Mwera, Sansibar eingeweiht werden.	Finanziert von den Waldensern, fly & help, der Ehmann Stiftung und der ev. Landeskirche Württemberg.	124.600€
MCT-Sansibar	Bau einer Mehrzweckhalle	Im Februar 2020 wurde mit dem Bau einer Mehrzweckhalle auf dem Gelände der Herrnhuter Academy School in Mwera, Sansibar begonnen. Diese Halle kann unter der Woche von der Schule und am Sonntag für Gottesdienste genutzt werden.	Finanziert durch Pro-Pro Mittel der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) (Funds for sustainable church- and development funds/ehem. block grants)	35.500€
MC Malawi	Bau einer Primary School, Bibliothek und Küche am Rande des Dzaleka Camps (UNHCR Flüchtlingslager)	Im Januar 2020 konnte die Grundschule »Light of Hope« eingeweiht werden. Sie bietet 600 Kindern aus dem Camp und den umliegenden Dörfern die Möglichkeit einer Grundschulbildung. Es wurde ebenfalls ein Projektfahrzeug finanziert. Die Kinder bekommen eine tägliche Mahlzeit und die Regierung stellt die Lehrkräfte.	Unterstützt durch Groß- und Einzelspenden, mit Hilfe von fly & help Stiftung, der Schmitz-Stiftung, der Ehmann Stiftung und der ev. Landeskirche Württemberg finanziert	274.800€

MC Malawi	Programm »Women Empowerment« der Herrnhuter Missionshilfe	Frauen werden auf ihrem Weg in eine berufliche Selbständigkeit unterstützt und machen sich mit einem eigenen kleinen Unternehmen selbständig. Ausbildung von Multiplikatorinnen, die nachhaltig weitere Frauen schulen.	Das Programm wurde fachlich durch Claudia Zeising unterstützt und vor Ort betreut. Finanziert durch Groß- und Einzelspenden	23.700€
Palästina	Förderzentrum Sternberg	Inhaltliche Begleitung und finanzielle Unterstützung, sowie Neubau des integrativen Kindergartens	Finanziert durch Groß- und Einzelspenden, Zuschüssen von Provinzen der weltweiten Unität, Missionsorganisationen, Knodel Stiftung und Sternstunden	435.500€
MC Sambia	Verschiedene Projekte	Bau und Renovierungen von diversen Projekten (Berufsschule, Gemeindezentrum, Nahrungssicherung)	Finanziert durch Groß- und Einzelspender und Kirchengemeinden und der Wörwag Pharma	95.500€
Provinzen übergreifend	Berufsausbildung/ Berufsschulen Tansania	Unterstützung von Schülerinnen und Schülern in den Berufsschulen in Kakozi, Mbeya, Kyela, Ileje, Chunya, Ilindi, Songea, Namtumbo und Rungwe, Bau von Lehrerhäusern und Schlafgebäuden, Anschaffung von Ausrüstung, sowie Beschaffung eines Projektfahrzeugs	Finanziert durch Groß- und Einzelspender sowie des Spenderkreis Dr. Gerhard Haag, Spenderkreis Dr. Jochen Tolk, der Wörwag Pharma und Mission 21	269.700€
Provinzen übergreifend	Renovierung/Unterstützung Krankenhäuser	Die Krankenhäuser in Mbozi und Isoko in Tansania wurden bei notwendigen Renovierungen und bei der Besorgung von dringender Ausrüstung unterstützt	Finanziert durch Groß- und Einzelspender sowie des Mbozi-Vereins und des Isokobunds	45.200€
Provinz- und länderübergreifend	Aktion Ausbildungshilfe in Übersee	Finanzielle Förderung der Kinder von kirchlichen Mitarbeitenden bei der Sekundarschulausbildung; Programm gilt für Tansania, Nikaragua, Honduras, Sambia und Malawi	Die finanziellen Mittel für dieses Programm stammen ausschließlich von der Aktion Ausbildungshilfe in Übersee der Ökumenischen Pfarrer/Innenhilfe der ev. Landeskirche in Württemberg	55.400€
Provinz- und länderübergreifend	Unterstützung Moravian Church in Tansania/Sambia /Malawi	Unterstützung des Kirchenhaushaltes sowie verschiedenen Einkommen generierenden nachhaltigen Projekten	Finanziert durch Pro-Pro Mittel der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) (Funds for sustainable church- and development funds/ehem. block grants)	122.000€
Provinz- und länderübergreifend	Nothilfe	Flut Malawi, Flut Sumbawanga/Tansania, Erdbeben Albanien, Großbrand Wupperthal/Südafrika, syrische Flüchtlinge (über EMS)	Finanziert durch Groß- und Einzelspenden	117.500€
Albanien	Kindergartenprojekte	Zuschüsse für Kindergarten-Arbeit in Pogradec, Burrell und Elbasan und Förderung von Kindern mit Behinderungen	Finanziert durch Groß- und Einzelspenden	17.400€



Was gibt's Neues von Moravian Merchandise?

Wir freuen uns, dass wieder alle Rooibos Produkte von *Red Cedar* aus dem bisherigen Sortiment am Lager sind. Manche Verpackungsgrößen haben sich geändert und es wird sich zeigen, wie dies bei den Kunden ankommt. Nach dem Brand Ende 2018 ist es nach wie vor mühsam, die Produktion, für die das Equipment neu angeschafft werden musste, in provisorischen Räumen am Laufen zu halten. Hierfür werden weiterhin Spenden benötigt.

Die bunten Näharbeiten, hauptsächlich Taschen, aus dem Frauenprojekt *Pamoja*

Tunaweza kommen gut an. Vor allem die Handytaschen sind sehr gefragt. Neu im Sortiment sind probeweise Notebooktaschen. Uns wurde berichtet, dass die Frauen sehr glücklich sind über die Abnahme ihrer Produkte. Dadurch können sie ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten.

Dank einiger Ehrenamtlicher finden weiterhin erfolgreich regelmäßige Verkäufe im Kurhaus in Bad Boll statt. Auch bei einzelnen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Weltgebetstag der Frauen wurde ein Teil der Waren angeboten und fand großes Interesse. Durch den zentraleren Standort unseres Verkaufstandes beim *Bertatag* in Bad Boll war 2019 das Interesse ebenfalls deutlich größer.

Insgesamt wurde gegenüber 2018 eine Umsatzsteigerung von 20 % erzielt. Der Rückgang bei Rooibos-Produkten ist auf die Folgen des Großbrandes Ende 2018 und den damit verbundenen Produktionsstopp zurückzuführen.

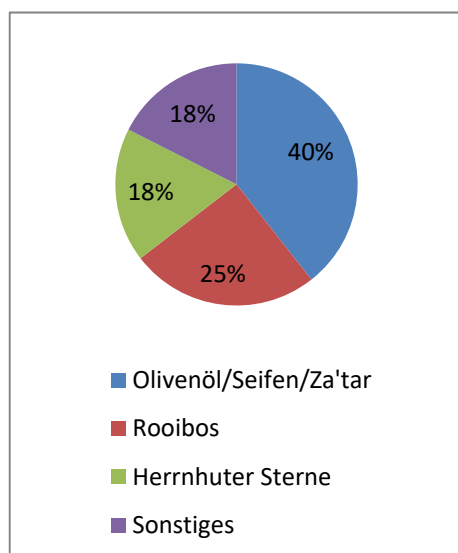
Zusätzliche Rubriken in 2019:

- Näharbeiten aus Tansania
- Schneller-Wein, den die HMM von der EMS übernommen hat

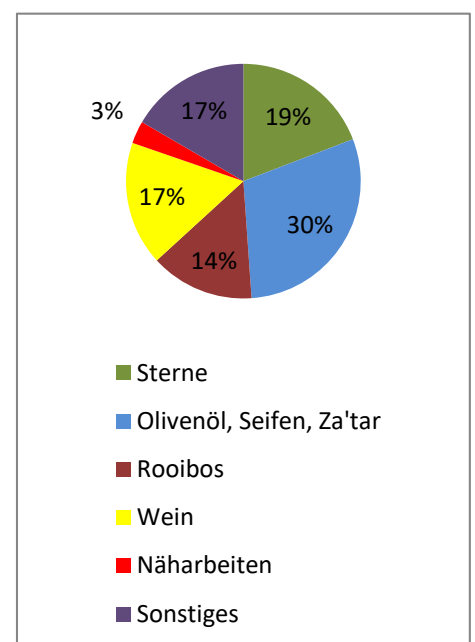
Die Nachfrage nach den Herrnhuter Sternen ist weiterhin groß, so dass wir nach wie vor einen guten Zulauf an Kunden haben.

Seit 2019 kann im Shop in Bad Boll mit EC-Karte bezahlt werden. Diese Möglichkeit wird gerne und häufig von den Kunden genutzt.

Stefanie Franz, Bad Boll ■



Gesamtumsatz 2018: 70.169 €



Gesamtumsatz 2019: 85.870 €